

Dirigent

Valentin Dreifuss: Cellist, Chorleiter und Komponist, Dirigentenausbildung an der Hochschule der Künste Bern (u.a. bei Dominique Roggen) und Masterstudium an der Hochschule für Musik in Basel (u.a. bei Rodolfo Fischer). Seit 2021 Leiter des Seniorenorchesters Muri-Gümligen.



Konzertmeisterin

Charlotte Kreuzer: Studium in Bern bei Ulrich Lehmann und in Paris bei Jaques Ghestem, danach kurze Zeit Mitglied im ehemaligen Radio-Sinfonieorchester Basel, im Städtischen Orchester Heidelberg und ein paar Jahre im Stadtorchester Thun. Seit 2016 Konzertmeisterin in unserem Orchester.



Orchester (s. auch www.orchester-muri.ch)

Das Seniorenorchester Muri-Gümligen bietet spielffreudigen Laienmusikern Gelegenheit zu regelmässigem gemeinsamen Musizieren mit öffentlichen oder privaten Auftritten. Dadurch leisten wir auch einen Beitrag zu sinnvollen Aktivitäten und sozialen Kontakten der älteren Bevölkerung. Mit viel Spass und Enthusiasmus machen begeisterte Seniorinnen und Senioren musikalische Entdeckungen, studieren Werke ein und erfreuen mit Konzerten ihre Zuhörerinnen und Zuhörer.

Unser Repertoire für Streich- und Blasinstrumente, umfasst Werke vom Barock bis zur Moderne. Die Programme sind auf die Fähigkeiten von Laienmusikerinnen und -musikern abgestimmt. Die 14-täglichen Proben finden jeweils montagnachmittags im Kirchengemeindehaus Muri statt.

Interessierte Musizierende sind stets willkommen und melden sich für einen ersten Kontakt beim Präsidenten, Dieter Profos: Tel. 031 829 17 20, E-Mail: praesident@orchester-muri.ch.

Falls Sie nicht aktiv bei uns mitspielen möchten, können Sie uns als Passivmitglied unterstützen (Anmeldung beim Präsidenten, s. oben, oder bei jedem Orchestermittglied). Auch Gönnerbeiträge zur Finanzierung unserer Tätigkeit nehmen wir gerne entgegen: (IBAN CH04 0900 0000 1606 5535 4).

Wir danken unseren Sponsoren für ihre Unterstützung:



mit Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert von

Ignaz Pleyel

Jan Dismas Zelenka

Piotr Iljitsch Tschaikowski

Seniorenorchester Muri-Gümligen
Konzertmeisterin: Charlotte Kreuzer
Leitung: Valentin Dreifuss

Samstag, 30.11.2024, 20.00 Uhr
Kirche Wohlen / BE

Sonntag, 12.01.2025, 10.30 Uhr
Matinee im Bärtschihus Gümligen

Zu den Komponisten

Ignaz Pleyel wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Als Schüler von Joseph Haydn komponierte er bereits als 19-Jähriger zwei Opern, eine Sinfonie und ein Cellokonzert. Er vollendete seine Ausbildung in Italien und übersiedelte 1783 nach Strassburg, wo er nach Franz Xaver Richters Tod 1789 dessen Nachfolge als Domkapellmeister antrat und die französische Staatsbürgerschaft annahm. Ab 1795 lebte er in Paris, wo er 1807 die bis zum Ende des Jahres 2013 unter dem Namen Pleyel, Wolff et Comp. bestehende Klavierfabrik gründete. Pleyel hinterliess zahlreiche Kompositionen, welche zeitweilig an Beliebtheit selbst mit Haydn wetteifern konnten, jedoch noch zu Lebzeiten ihres Autors in Vergessenheit gerieten. Pleyel verfasste u.a. sechs Symphonies concertantes, darunter diejenige in D-Dur.

Jan Dismas Zelenka war Sohn eines Lehrers und Organisten in Böhmen. Ein Grossteil seines Lebens verbrachte er in Dresden, unterbrochen von einem dreijährigen Studium in Wien und gelegentlichen Reisen nach Prag. Zelenka komponierte höchst originelle und unkonventionelle Orchester- und Vokalwerke. Viele davon erlebten erst im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts eine Renaissance. Charakteristisch für seine Kompositionen ist der häufige Einbau tonartfremder Akkorde.

Pjotr Iljitsch Tschaikowski hatte russische, französische und ukrainische Vorfahren in gehobener Stellung. Er besuchte von 1850 bis 1859 die Rechtsschule in Sankt Petersburg und war anschliessend im Justizministerium tätig. 1861 nahm er überraschend das Musikstudium auf, ein Schritt, der nicht bei allen Familienmitgliedern auf Verständnis und Gegenliebe traf und wechselte 1866 als Dozent an das Moskauer Konservatorium. Daneben bereiste Tschaikowski verschiedene Städte Europas, darunter Neapel und Paris. Die 5. Symphonie ist 1875 in Moskau entstanden, im gleichen Jahr wie das Ballett «Schwanensee».

Programm

Ignaz Pleyel (1757-1831): Symphonie D-Dur op.3/1
Allegro assai- Andante- Menuett- Rondo Allegro

Jan Dismas Zelenka (1679-1745): Capriccio II
Allegro- Rondeau

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840- 1893): Symphonie Nr. 5/2
2. Satz: Andante
(Orchestrierung: Valentin Dreifuss 2024)

Herzlichen Dank für Ihre Kollekte zur Deckung unserer Kosten